

Der Kanton Basel-Stadt wächst und gedeiht glücklicherweise seit Jahren. In Zukunft kommen weitere Entwicklungsareale (Klybeck, Wolf, Dreispitz etc.) dazu, die mehr Bewohnende und Arbeitskräfte anziehen werden. Gemäss dem Statistischen Amt wird die Bevölkerungszahl bis ins Jahr 2045 um weitere 10% wachsen. Dabei ist es aus Sicht des Anzugstellers essentiell, dass die Abdeckung durch die Sicherheitskräfte auf dem gesamten Kantonsgebiet auch weiterhin gewährleistet werden kann.

Die Einsatzzahlen der Feuerwehr stiegen in den letzten fünf Jahren stetig um rund 5% per annum. Seit 2010 ist sogar eine Steigerung von 50% zu verzeichnen. Die personellen Ressourcen stagnieren hingegen seit längerem. Gerade bei Gross- und Naturereignissen ist die Zusammenarbeit mit der Milizfeuerwehr essentiell, da die Berufsfeuerwehr nach wenigen Einsätzen an eine personelle Grenze kommt. Die Unterstützung durch die Milizfeuerwehr kann ebenfalls nicht immer gewährleistet werden, da diese seit der Aufhebung der Feuerwehrgesetzgebung mit einem akuten Unterbestand kämpft, deren Standorte alle an strategisch ungünstigen Orten nahe der Kantonsgrenzen liegen und nicht erdbebensicher sind. Deshalb musste im letzten Jahr auch so oft wie noch nie auf Mittel externer Feuerwehren (Werkfeuerwehren und aus BL) zurückgegriffen werden, die ebenfalls Personalmangel haben.

Die Erreichung der national definierten Schutzziele sank bei Feuerwehreinsätzen im Jahr 2022 zudem auf lediglich 95%. Die städtebaulichen Entwicklungen, die grössere Verkehrsdichte und die Einführung von Temporeduktionen führen dazu, dass gewisse Orte auf dem Kantonsgebiet nicht innerhalb der definierten Frist erreicht werden können. Es stellt sich daher die Frage, ob es - analog dem zweiten Sanitätsstandort beim Zeughaus - einen Berufs- und Milizfeuerwehrstandort im Kleinbasel (z.B. auf dem Rosental) braucht, damit die dortigen Quartiere, Riehen und Bettingen auch zukünftig innert den definierten Fristen erreicht werden können.

Wir bitten die Regierung deshalb zu prüfen und zu berichten,

- wie der personelle Ausbau der Blaulichtorganisationen mit dem Wachstum der Stadt einhergehen soll
- ob weitere strategisch günstige Standorte für die Berufs- und Milizfeuerwehr möglich bzw. nötig sind
- ob die Berufsfeuerwehr genügend Personalressourcen hat
- ob eine Kampagne zur Gewinnung von Angehörigen der Milizfeuerwehr gestartet werden kann

Balz Herter, Daniel Albietz, Raoul I. Furlano, Daniel Seiler, Tobias Christ, Jérôme Thiriet, Anouk Feurer, Felix Wehrli, Tim Cuénod, Sasha Mazzotti, Adrian Iselin, Edibe Gölgeli, Nicole Strahm-Lavanchy, Daniel Hettich, Luca Urgese, Laurin Hoppler, Johannes Sieber, Harald Friedl, Lorenz Amiet